

Caacupé, März 2006

Hallo zäme.

Ouhhh, schon drei Wochen im Kloster. Schööön.

Wir sind jeden Tag ein paar Kilometer unterwegs, in gemächlichem Tempo aber immerhin. Nordic Walking kann man vergessen, der Schweiß läuft auch ohne in Strömen.

Am 29.3. fliegen wir nach Santiago und machen von da aus eine fast vier wöchige Wein und Eisenbahn Reise. Wir sind ja nicht unbedingt die Pauschalreisen Touristen aber so wie es bis heute aussieht sind wir die einzigen auf dieser Reise, der Veranstalter hat uns offeriert die Reise gegen einen kleinen Aufpreis als Privatreise durchzuführen. O.K.

Wir werden dann noch ein paar Tage in Buenos Aires bleiben oder, sofern wir noch Lust haben, mit dem Schiff nach Montevideo und von da mit dem Bus wieder „nach Hause“.



In vielen Belangen sind wir hier in einem Drittwelt Land, einer Bananenrepublik und nicht wenige Immigranten fluchen über die „Kanaken“ und „Bimbos“ und über die ineffiziente Bürokratie, die allgegenwärtige Korruption usw. Ziemlich viele Europäer sind auch völlig verkracht untereinander und haben nichts anderes zu tun als sich gegenseitig zu ärgern. Es gibt aber auch sehr viele nette Leute und wir haben das Glück dass wir in einem sehr angesehenen Haus wohnen

dürfen und entsprechend eingeführt werden.  
Es ist spannend und sehr lehrreich.

Die Paraguayer sind ein sehr stolzes Volk und sehr zivilisiert mit angenehmen Umgangsformen, in der Regel. Wie überall gibt es Ausnahmen, wobei man als Gringo mit der unteren Schicht eigentlich keinen Kontakt hat. Dann und wann kauft man einem Straßenhändler etwas ab und damit hat es sich.



Der Bildungsstand wird immer besser und damit auch Zivilisationsgrad. Bei uns in Gaacupé gibt es unzählige private und öffentliche Schulen und Hochschulen entsprechend den Fachhochschulen in der Schweiz, nur dass es diese Institution hier schon länger gibt.

Der Unterschied ist einzig, dass man hier keine

Handwerks Berufe erlernen

kann. Die handwerkliche Geschicklichkeit wird mit dem System „learning by doing“ erworben. Und zum Teil sind sie wirklich geschickt, auf jeden Fall mit einem unglaublichen Improvisation Talent.

Die kulinarische Kultur in Paraguay ist nicht gerade großartig und auch nicht sehr abwechslungsreich, aber nahrhaft und die Variationen lassen sich mit wenigen Sätzen beschreiben. Was es überall gibt sind Tapas und Empanadas als Fingerfood und als Menu das schon beschriebene Bife a Caballo, Milanese Pollo, Cerdo oder Vaca d.h. panierte Plätzli vom Huhn, Schwein oder Kuh. Als Beilagen Salat, Papas fritas,



Teigwaren und natürlich das unvermeidliche Mandioca.  
Dazu gibt es etliche Europäer die sich als Gastronomen versuchen und etwas Abwechslung in den Speiseplan bringen.  
Die beste Küche ist aber immer noch im Hotel Mama. Zu kaufen gibt es fast alles und zum kochen hat man genug Zeit.  
Das positive am auswärts essen ist, alle Restaurants, Copetins und Churrasquerias sind Rauchfrei!

Der Verkehr ist hier ziemlich chaotisch und als Fußgänger oder Velofahrer hat man praktisch keine Rechte und muss echt um sein Leben fürchten, vor allem in Asuncion. Bei uns ist es nicht gar so schlimm weil hier jeder jeden kennt. Vorschriften und Verkehrszeichen gibt es zwar schon aber die sind wohl eher als Dekoration zu verstehen. Das fortschrittlichste Gesetz ist die Pflicht das Abblendlicht einzuschalten. Das und die Gurtrspflicht wird strikt eingehalten und wird auch streng kontrolliert und geahndet.



So, das reicht für heute. Die nächste Mail wird wohl erst wieder im Mai fertig werden aber unterwegs werde ich sicher Zeit finden in einem Internet Café die Mails zu lesen und zu beantworten.

Bis dann wird wohl auch in Europa der Frühling eingezogen sein.

Hebets guet und hasta pronto, Hanni & Jean-Pierre

P.S. wir haben nun doch noch eine Spanisch Kurs, drei mal die Woche für je zwei Stunden bei uns zuhause mit einer einheimischen Professora, für 60'000/Woche!

